

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 141 (1862)

**Artikel:** Wie die Kinder sein sollten und wie sie nicht sein sollten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-373150>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

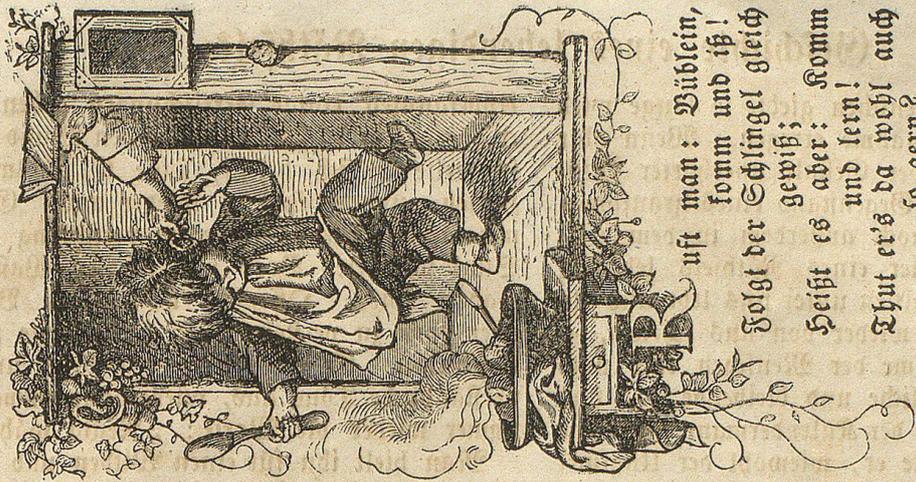
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wie die Kinder sein sollten



und

wie sie nicht sein sollten.



Ist man: Büblein,  
komm und iss!  
Folgt der Schlingel gleich  
gewiß;  
Heißt es aber: Komm  
und lern!  
Thut er's da wohl auch  
so gern?

Wau! wau! wau!

Mein Herr ist blind und grau.

O Kinder! weh der Hunger thut,

Drum schenkt mir was in meinen Hut!

—

Hör, Lieschen, wir lassen den Kuchen heut sein

Und werfen dem Pudel das Geld hinein;

Ja, Fräulein, das thu, gib's dem armen Mann,

Damit er nur bald wieder sehen kann.

„Ich danke euch, nehmt Gottes Lohn!“

Da gingen die Kinder beglückt davon.